

Leipziger  
Tage



zige  
blatt

No. 120. Sonntags

Den 30. April 1815

Die Vergebung der Sünden.

Eine Sonntags-Erbauung für die, welche in die Kirche, so gut als für die, welche nicht in die Kirche gehen.

Nach dem Englischen von Rocher.

Wenn es noch eine solche Macht giebt, wie es ehemals eine geistliche, die päpstliche, gab, welche Sünden gegen Erlangung eines gewissen Strafs, oder besser eines Sündengeldes vergeben, und anmaßlich, weil sie das Geld dafür genommen, solche gleichsam als nie geschehen angesehen wissen will; so ist es durchaus keine Sünde mehr, vor dem Gelde niederzufallen und es anzubeten.

So nun daraus hervorgehet, wie das die Geschichte durch Jezus Ablasskram klärlich genug an den Tag gebracht hat, daß man nicht nur für Geld — Vergebung der Sünden erlangen, sondern sogar durch Vorausbezahlung Sünden begehen könne, je nachdem man dafür zu bezahlen Geld genug darbieten konnte; so muß man doppelt sein Rute vor dem Gelde zengen.

Sindet nun in diesen Fällen ein Preis-Cou-

vant Statt, wie er wirklich, durch so manche Erfahrungen Statt findet, ob man sich gleich schämt, diesen Preis Cou ant so bekannt zu machen, wie das die Kaufleute gewöhnlich zu thun pflegen, ohne daß dabey in Erwägung zu ziehen seyn möchte, daß die Kaufleute oft unter dem ausserordentlichen Preis-Couant verkaufen, und wenn das Messer an der Kehle steht, besonders zur Zeit der Messen, in der Nähe der Parlamente, zu den ungewöhnlich niedrigsten Preisen verkaufen: so ergiebt sich hieraus, wie weit unerschätzbarer das Geld sey, als die glauben, welche entweder nicht viel, oder gar kein Geld haben; so wie sich auf der andern Seite ergiebt, daß, wenn einmal Preise gelten sollen, die am glücklichsten sind, die am meisten haben; denn sie können damit so gut den Himmel erhandeln, als sie damit das Feuer der Hölle dämpfen können, so lange das Gewissen schweigt, was immer schweigen muß, wenn besonders die Hölle von Staatspielen unterhalten werden kann. Wehe aber darum dem ärmern Theile, die solche Freyung an die Reuherwärter verkaufen müssen, und zwiefach Wehe den Armen, welche auf die Asche von jenem angewiesen sind.

Aber woher nun dieß courante, so hoch  
gefeyerte Unwesen, worüber so oft die Vernunft,  
die Mutter der Klugheit, über ihren Sohn, den  
Zeitgeist, schauern muß? Wenn fing es an?  
Wer war der Urheber? Wer vermag es zu er-  
weisen, daß Christus ein Zollhaus für die Sünde

gehalten? Einer der spitzsündigen Teufel, die im-  
mer den größten Lärm machen, war vielleicht der  
Vater zu dem verworfenen Wesen, die Menschen  
nicht nur um die Seele, sondern auch um das  
Geld zu bringen.

Vom 22. bis zum 28. April 1815 sind allhier begraben worden:

**S o n n a b e n d s.**

- Ein Mann 80½ J. Mstr. Joh. Erhard Schuster, Bürg. u. Schneider, im Todhospital.  
Ein Knabe 20 B. Friedr. Daniel Schumers, Maurerges. Sohn, am Rausch.  
Ein unehel. Mädch. ½ J. Joh. Christ. Hermannin T., aus Naumburg, auf der Johannisg.

**S o n n t a g s.**

- Eine Frau 83½ J. Hrn. Tobias Carl Schubarths, Bürg. und Kamrers Wittwe, in der Fleis-  
schergasse.  
Eine Frau 68 J. Hrn. Joh. Adam Götters, Akad. u. Privatlehr. Wittwe, auf der Gerberg.  
Eine Frau 38 J. Joh. Christoph Baumgartens, Kofferträg. Wittwe, in der Schloßgasse.  
Ein Knabe 13 J. Joh. Gottlob Kücklers, Bürg. u. Bierchenkens Sohn, in der Fleischergasse.  
Ein Mädch. 2 J. Andreas Jungs, Kupferdruckers Tochter, am Peterstiechhof.  
Ein unzeit. todgeb. Kn. Joh. Gottfr. Hauptvogels, Kupferdruckers Sohn, in der Johani-  
nis, Vorstadt.  
Ein unehel. Knabe ½ J. Joh. Christ. Franklin Sohn, Dienstmagd, in Berlachs Häusern.

**M o n t a g s.**

- Eine Frau 38 J. Martin Wilh. Gutkens, herrschafil. Bedient. Wittwe, am Grimm: Steinh.  
Ein Mädch. 2 J. Hrn. Julius Christoph Friedr. Kohnmanns, privatli. Gelehrten: Tochter,  
in der Grimm: Gasse.  
Ein todgeb. Mädch. Joh. Gottfried Schmidts, Stadtsold. Tochter, in der Fleischergasse.  
Ein unehel. todgeb. Kn. Marien Dor. Hannekin Sohn, Dienstmagd, in den Straßenhaus.

**D i e n s t a g s.**

- Eine Frau 70½ J. Joh. Gottlieb Wegwizens, Feldchirurgi Wittwe, vor dem Thomaspf.  
Ein Mann 58 J. Mstr. Joh. Christ. Lemmecke, Bürg. u. Schneider, in der Catharinenstr.  
Ein Jungf. 15 J. Georg Heinz. Giesow, des Buchdruckers: Vstl. hinterl. Tochter, auf der  
Gerbergasse.

Ein Mädch. 5 W. Hrn. Traug. Heinr. Reinwarts, Oger u. Gasthalt. T., am Petersteinweg.  
 Ein Knabe 3 T. Joh. Gottlob Knies, Handarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.  
 Ein todgeb. Kn. Mstr. Joh. Leonh. Försters, Bürg. u. Böttchers Sohn, in der Fleisbergasse.

## M i s t w o c h s.

Ein Mann 76 J. Joh. Friedr. Christel, Schuhmachermstr. in Jüterbogk, in der Haynstraße.  
 Eine Frau 64½ J. Hrn. Dan. Friedr. Treitschens, Bürg. u. Handelsmanns Wittwe, in der Haynstraße.

Eine leb. Weibspers. 46 J. Joh. Christ. Planitzin, Einwohnerin; im Preußergäßchen.  
 Eine Frau 45½ J. Hn. Joh. Christ. Arnold Richters, Zeitungsträg. Ehefr., v. d. Barfußpförtch.  
 Ein Knabe 1¼ J. Hrn. Joh. Abblers, Mechanici Sohn, auf der Gerbergasse.  
 Ein unehel. Knabe ¼ J. Emillen Valhausiu Sohn, auf der Johannisgasse.

## D o n n e r s t a g s.

Ein Mann 49 J. Hr. Levi Berendt, jüdischer Handelsmann a. Berlin, im Böttchergäßch.  
 Ein Knabe 10 T. Hrn. Friedr. Schwarzens, gewes. Commiss. Sohn, in der Joh. Vorstadt.  
 Ein todgeb. Mädch. Joh. Hoff's, Kupferschmidtes Tochter, am Grimm. Steinwege.  
 Ein unehel. Knabe 1 J. Joh. Christ. Klingzins Sohn, Dienstmagd, auf der Johannisgasse.

## F r e y t a g s.

Eine Frau 60¼ J. Hrn. Joh. Andreas Ertlers, Knopfmachers Ehefrau, in der Reichstraße.  
 Eine Frau 60 J. Gottlieb Deckers, Handarbeiters Wittwe, im Stadtpfeifergäßchen.  
 Eine Frau 49 J. Hrn. M. Christian Schulzens Wittwe, im Jakobsplatz.  
 Ein Mann 47 J. Gottlieb Walter, Sebber in der Militär Feldapotheke, im Hospital Pfaffendorf.  
 Eine leb. Mannspers. 22 J. Joh. Pachert, Böttcherges., a. d. Bambergischen, im Jakobspl.  
 Eine Jgfr. 16 J. Hn. M. Carl Wolf Casars, Prof. publ. adoptierte hinterl. Tochter, in der Burgstraße.  
 Ein unehel. Knabe ¼ J. Frieder. Magd. Docthor nins Sohn, Dienstmagd, a. d. Windmühleng.

16 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jakobsplatz.

Zusammen 38, worunter 6 unehel. Kinder sind.

Vom 21. bis zum 27. April 1815 sind gekauft:

20 Knaben und 18 Mädchen. Zusammen 38 Kinder.

